

Schüler formulieren Wünsche

Bürgermeister Eckhard Witte leitet erste Jugendkonferenz in der Stadtschule

Lübbecke (stü). Schon seit geraumer Zeit hat die Lübbecke Jugendkonferenz nicht mehr getagt. Jetzt wurde sie wieder ins Leben gerufen. Sinn der Versammlung ist ein Interessenaustausch zwischen Schülern und der Stadt Lübbecke – auf Augenhöhe.

In diesem Jahr nutzten vor allem Schüler- und Lehrervertreter der Pestalozzi-, Real- und Stadtschule sowie des Wittekind-Gymnasiums das Angebot der Jugendkonferenz. Neben Bürgermeister Eckhard Witte fanden auch Mitarbeiter des CVJM und der Stadt Lübbecke in der Gesprächsrunde zusammen. Die einzelnen Schülervertreter trugen dem Bürgermeister ihre Probleme und Erfolge vor und diskutierten im Anschluss mögliche Lösungen.

Hauptsächlich ging es um kleinere Anregungen, wie die Wiederherrichtung des Rasenplatzes an der Jahn-Realschule oder die Einrichtung eines umfassenden WLAN-Netzwerkes im Wittekind-Gymnasium.

Aber auch ernstere Probleme kamen zur Sprache: Die Schülervertreter der Pestalozzischule beklagten sich besonders über ihre aktuelle Essenssituation. Da jene Schüler stets zuerst zur Stadtschule gehen müssen, um dort noch einmal eine längere Zeit anzustehen, haben die meisten viel zu wenig Zeit in Ruhe zu essen. Dieses Thema nahm Eckhard Witte genauso ernst, wie die problematische Absicherung der Bahnschienen zwischen der Pestalozzi- und der Stadtschule. Momentan können die Schüler noch verhältnismäßig ungehindert die Bahnschienen von beiden Seiten als gefährliche Abkürzung nutzen.

Umso erfreulicher waren die Berichte der zahlreichen Aktivitäten, welche die Schülervertretungen aller Schulen bereits weitestgehend selbstständig organisier-



Luca Marie, Jana, Angelina und Joshua (vordere Reihe von links) aus den siebten Klassen der Lübbecke Stadtschule machten vor allem durch ihre gute Vorbereitung bei der Jugendkonferenz auf sich

aufmerksam. Unterstützt und begleitet wurden sie von den Sozialpädagoginnen Sylke Kröger und Ines Hantel sowie von Lehrer Karsten Grewe (hintere Reihe von links).

Foto: Marie Stübning

ten. Besonders anzumerken ist das bereits altbewährte Programm der »Schulfirma«, in dessen Rahmen die Schüler der Pestalozzischule durch den Verkauf von selbsthergestellten Waren die Finanzierung ihrer Abschlussfahrten unterstützen.

Bemerkenswert ist das außerordentliche Engagement der noch jungen Stadtschüler. Mit vier Schülern der siebten Klasse war die jüngste Schule der Stadt zahlenmäßig am stärksten vertreten. Mit ihrem selbstentwickelten, von Höflichkeit, Respekt und Hygiene ge-

prägtem Leitbild, konnten die jüngsten Schülervertreter der Runde insbesondere Eckhard Witte überzeugen. »Ihr habt euch wirklich sehr ausführlich vorbereitet und engagiert euch bereits aktiv an der Gestaltung eures schulischen Lebens. Das ist unglaublich vorbildhaft«, sagte der Bürgermeister zu den Siebtklässlern.

Abschließend äußerten die Schüler ihre individuellen Wünsche zum außerschulischen Angebot. Insbesondere das Fehlen eines Kinos wurde von mehreren Seiten bemängelt. Trotz der Finan-

zierungsprobleme in diesem Bereich erklärte Witte sich bereit, in seiner verbleibenden Amtszeit über eventuelle Alternativen nachzudenken. Passend zu den fehlenden Freizeitmöglichkeiten sprach Matthias Bongartz die geplante Neugründung der AG Jugend an. Ziel dieser soll ein intensiverer Austausch von Jugendlichen über die Gestaltung und Verbesserung der Möglichkeiten für Jugendliche in Lübbecke sein. Ein erstes Treffen ist noch nicht genau datiert. Es soll jedoch sobald wie möglich stattfinden.